

Nr.	Wie fühlt es sich an?	Wie riecht es?	Was ist zu hören?	Was ist es?
1				
2				
3				
4				
5				
6				

Boden begreifen – Tasten/Fühlen – Riechen – Hören

Wenn der Seh-Sinn ausgeschaltet wird, können wir mit den anderen Sinnen, die gegenüber dem visuellen oft vernachlässigt sind, genauer wahrnehmen.

Über Tasten und Fühlen wird der Boden ins Bewusstsein genommen, die eher übliche gedankliche Distanz überwunden und Kontakt aufgenommen.

Über den Geruchssinn werden Bodenmaterialien ganz nah wahrgenommen

Das Hören ergänzt die Wahrnehmung der Konsistenz von Bodenmaterialien.

Alle Sinneswahrnehmungen fördern, dass der Boden im Alltagsbewusstsein nicht „untergeht“.

Material:

- verschiedene Bodenarten, z.B. Sand, Lehm, Ton, Gartenerde, Kies, Steine, Blätter, Heu/Gras, Moos o. a.
- Stofftaschen oder Abdecktücher (Anzahl entsprechend der Menge der Bodenarten bzw. -materialien)
- Evtl. 20-m-Seil (ca.)
- Etiketten
- Auswertungsbogen
- Für die Schüler: Beispiele für Wörter, die für die Beschreibung der Bodenmaterialeigenschaften geeignet sind, z.B. nass, trocken, schwer, leicht, fein, sandig, klebrig, krümelig, matschig, hart, weich

Durchführung:

Die Materialien werden getrennt in Taschen am Seil aufgehängt oder auf dem Boden ausgelegt. Taschen oder Abdecktücher müssen durchnummeriert, Materialien und Nummern auf gesondertem Blatt vermerkt sein.

Jeder Schüler erhält einen Auswertungsbogen, ertastet nacheinander die Materialien, setzt Riechen und Hören ein, um die Eigenschaften der Bodenmaterialien zu erfassen, notiert seine Wahrnehmungen und eine Aussage, um welche Bodenmaterialien es sich handelt.

Gemeinsames Gespräch über Wahrnehmungen und Erfahrungen.